

15-jähriger Jungschwinger holt 100. Zweig

Dario Imhof aus Seelisberg hat mit seinem 21. Triumph am «Buebeschwingfest» in Stalden bereits mehr Siege auf dem Konto als sein Vater.

Christopf Näpflin

Seit sieben Jahren ist der heute 15-jährige Dario Imhof aus Seelisberg im Nachwuchsschwingsport aktiv. Am vergangenen Samstag, 13. August, hat er bereits seine 100. Auszeichnung an einem Schwingfest geholt. Am Nachwuchsschwingerfest Schwendi bei Sarnen konnte er damit den goldenen Zweig entgegennehmen. «Wir haben uns über diese tolle Auszeichnung riesig gefreut, vor allem, da Dario noch gleichzeitig das Schwingfest gewonnen hat», erklärten die stolzen Eltern Priska und Toni Imhof.

Da Vater Toni auch ein begeisterter Jungschwinger war und nun seit 16 Jahren als Kampfrichter aktiv ist, kam Dario auf den Geschmack des Schwingsports. Nach einem ersten Versuch im Sägemehl liess ihn das Schwingen nicht mehr los. Seitdem ist er in der Schwingersektion Beckenried dabei. «Bei seinem ersten Schwingfest in Erstfeld hat Dario gleich den zweiten Rang belegt», erinnert

sich Toni Imhof an die Anfangszeit. Seither hat er an 21 Schwingfesten gewonnen und so die Erfolgsbilanz seines Vaters, der 20 Mal als Sieger vom Platz ging, bereits übertroffen.

Eigenes Schwingfest direkt vor der Haustür

Im Herbst 2019 gab es in Seelisberg sogar ein kleines Buebeschwingfest direkt beim Haus von Priska und Toni Imhof. «Nicht jeder kann ein Schwingfest vor dem eigenen Haus durchführen», erinnern sich die beiden gerne an diesen Anlass zurück.

Je nach Möglichkeit trainiert Dario zusammen mit zwei weiteren Buebeschwingern aus Seelisberg ein- bis zweimal in der Woche in Beckenried oder Stans. Da er nun die Lehre als Sanitär begonnen hat, muss der Schwingsport in nächster Zeit etwas in den Hintergrund rücken. Zudem wird er ab nächstem Jahr seine Fähigkeiten bei den aktiven Schwingern unter Probe stellen können. Oft ist die halbe Familie bei den Einsätzen



Dario Imhof freut sich über den goldenen Zweig.

Bild: Priska Imhof/PD

von Dario mit dabei. «Die Atmosphäre an den Schwingfesten ist einmalig und die Kameradschaft wunderschön», ist Priska Imhof begeistert. So gehören die Zurufe und das Klatschen vom Publikum dazu und motivieren die jungen Sportler zusätzlich. «Ich war sehr gerührt, als ein Kind Dario nach seinem Sieg am letzten Samstag spontan gratuliert hat und mit glänzenden Augen dem Sieger entgegengetreten ist», freute sich die Mutter des begabten Jungschwingers.

Speziell schön sind die Einladungen von anderen Schwingersektionen nach Basel, Zürich oder sogar nach Estavayer. «Nebst dem tollen Schwingplatz am Neuenburgersee war für die Buebeschwinger auch die Sprache eine neue Erfahrung», berichtet Toni Imhof, der seinen Sohn an die Schwinganlässe fast immer begleitet. Am Vormittag vom Samstag, 3. September, organisiert die Schwingersektion Beckenried einen Schnuppertag für interessierte Knaben im Rahmen des Eidgenössischen Schnuppertages.

Urner Biker fahren am Argovia Cup ganz vorne mit

Fabio Püntener siegt in Solothurn in der Elitekategorie. Linda Indergand fährt hinter Alessandra Keller auf den zweiten Platz.

Josef Mülle

Das fünfte Velorennen im Rahmen des Argovia Vittoria-Fischer Cups 2022 in Langendorf, Solothurn, war in den Elitefeldern sehr gut besetzt. Etliche Athletinnen und Athleten, die für die kommenden Meisterschaften selektioniert sind, wollten diese Startmöglichkeit nutzen. So hatte sich auch Linda Indergand nach der coronabedingten Pause kurzfristig für das

Rennen in Solothurn entschieden. Sie hat zusammen mit der in dieser Saison stark fahrenden Alessandra Keller das Rennen gesehen bestimmt.

Bereits nach der ersten Runde erschienen die beiden Schweizerinnen, begleitet von Nadine Rieder, allein an der Spitze. Rieder musste aber die entfesselten Eidgenossinnen ziehen lassen, sodass der Sieg einer Schweizerin bald fest stand. Diese holte sich dann Alessandra

Keller, mit einer Attacke im letzten Anstieg. «Mit dem zweiten Platz bin ich nach der leidigen Coronageschichte zufrieden, das Resultat gibt mir Selbstvertrauen für die kommenden wichtigen Rennen», erklärt Linda Indergand in ihrem Resümee.

Püntener lässt seine Verfolger hinter sich

Der Silener Fabio Püntener bestreift als Fahrer des Teams Solothurn ein Heimrennen; waren

«Mit dem zweiten Platz bin ich nach der leidigen Coronageschichte zufrieden.»

Linda Indergand
Cross Country Bikerin

doch etliche Teamverantwortliche im Organisationskomitee des Rennens vertreten. Püntener setzte sich zusammen mit seinem Teamkollegen Luca Schätti vom Start weg an die Spitze. Die beiden fuhren in der Folge der Konkurrenz davon. Den Sieg holte sich Püntener in der Schlussphase des Rennens. Als er nach einem trockenen Antritt seinen Begleiter Schätti hinter sich liess, überquerte er als erster die Zielinie. Sven Gerig vom VMC Erst-

feld bestritt als dritter Urner das Rennen in Solothurn. Der für die WM in Les Gets selektionierte Gerig zeigte dabei eine sehr gute Leistung, die mit dem siebten Schlussrang belohnt wurde.

Der Argovia Vittoria-Fischer Cup besteht aus sechs Cross-Country-Velorennen. Die ersten fünf wurden in Lostorf, Hochdorf, Capriasca, Seon und Langendorf ausgetragen. Das letzte Rennen findet am 28. August in Hägglingen statt.

ANZEIGE

SZKB Standpunkt

Rezession. Oder nicht?

Manchmal reicht ein schneller Blick auf die Marktdaten nicht, um die Lage der Finanzmärkte zu verstehen. Anders als im Frühling, der von Pessimismus und Trübsal geprägt war, sind die Marktsignale im Moment sehr unterschiedlich und teilweise widersprüchlich. Ob wir die befürchtete Rezession der Weltwirtschaft umschiffen können oder bereits drinstecken, lässt sich also noch nicht so einfach beantworten.

Die Aktienkurse sind an den meisten Märkten im Juli stark angestiegen. Verluste im ersten Halbjahr – eines der trübsen Börsensemester seit langem – wurden damit etwas aufgefangen. Hintergrund sind Unternehmensabschlüsse der laufenden Berichtssaison, die besser ausgefallen sind als erwartet. Die zwischenzeitliche Hoffnung auf langsamere Zinserhöhungen der Zentralbanken trug ebenfalls dazu bei. Die weltweiten Konjunkturzahlen zeigen jedoch ein durchmisches Bild: Die USA befinden sich knapp in einer «technischen Rezession», der Arbeitsmarkt und die Industrieproduktion bleiben dagegen in der Wachstumszone.

Preise im Steigflug
(01.01.2008 bis 01.07.2022; Quelle: Bloomberg)



Dies- und jenseits des Atlantiks liegt die Inflation hoch. Die Zentralbanken reagieren mit Zinserhöhungen auf den Inflationsdruck und die drohende Lohn-Preis-Spirale. Wir rechnen mit weiteren Zins-

erhöhungen. Diese senken die Inflation, hemmen aber das Wirtschaftswachstum. Auch wenn die Stimmung besser geworden ist, bleibt das Bild durchgezogen: Der Ukrainekrieg und die Situation um Taiwan

bergen weitere geopolitische Risiken. Konsumenten verlieren aufgrund der weiterhin hohen Inflation an Kaufkraft und halten sich zurück. Die Lieferengpässe halten sich hartnäckig und die Energieversorgung in der kalten Jahreszeit wird zum dominanten Problem.

Im Gegensatz zur Eurozone und den USA bleibt die Lage in der Schweiz robust: Die Konjunktur hat sich zwar etwas abgekühlt und die Inflation liegt leicht über dem Stabilitätsziel der SNB. Der Arbeitsmarkt und die Industrieproduktion sind jedoch weiterhin intakt. Anzeichen einer Rezession sind trotz des starken Frankens nicht zu erkennen.

Anlegerinnen und Anleger fragen uns zu Recht, wie sie auf diese undurchsichtige Ausgangslage reagieren sollen. Wir erwarten eine unterschiedliche konjunkturelle Entwicklung für die einzelnen Weltregionen, was sich auch in unserer Asset Allocation widerspiegelt: Weiterhin empfehlen wir eine Übergewichtung von Unternehmensanleihen und Schweizer Aktien. Alternative Anlagen – insbesondere Gold – dienen als Absicherung. Staatsanleihen

und Aktien der Eurozone sind in unserem Szenario dagegen besonders anfällig auf die Marktrisiken und damit unattraktiv. Insgesamt besteht im Moment jedoch kein Anlass für grundsätzliche Anpassungen der Anlagestrategie.



Thomas Rühl
Chief Investment Officer
Leiter Research

Schwyzer Kantonbank
Private Banking